



Pfarrblatt Goldwörth

Nr. 3/25 | Weihnachten 2025
www.pfarre-goldwoerth.at

Als ob ich selbst das Geschenk wäre

Nicht nur für die kleinen, auch für große Leute ist das die spannende Frage, wenn es um das Auspacken der Weihnachtsgeschenke geht: Was mag wohl drinnen sein? Es folgt das Herzeigen, das Vergleichen, auch – wer was und wie viel? Vielleicht mischt sich auch der Schatten einer leisen Enttäuschung dazu – weil man nicht bekommen hat, was man erwartet hat.

Das eigentliche Weihnachtsgeschenk gerät da nur allzu leicht aus dem Blick. Kein Mensch hat sich selbst in die Welt gestellt. Das Leben haben wir alle – geschenkt bekommen. Die Tür ins Leben würde sich weit öffnen, wenn man sich dieses so recht ins Bewusstsein rief: Ich bin ein Geschenk – und ich will so leben, dass mich andere Menschen als Geschenk erleben können. Dem Wesen des Christentums käme das sehr nahe, denn auch Gott hat sich in Jesus geschenkt.

Die christliche Moral könnte man auf einen ziemlich einfachen Punkt bringen: Versuche so zu leben, dass dich andere Menschen als ein Geschenk erleben können. Ich müsste dann danach trachten, dass mich Leute nicht fürchten müssen, wenn sie es mit mir zu tun bekommen. Mit anderen Worten: dass du zur Freude für andere wirst. □ *Matthäus Fellingner*



Gabi Eder/
Pixelio.de

**Gottesdienste an Sonn-
und Feiertagen um 8:15**

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 5

ab
1.1.26

**Pfarrkanzleistunde:
mittwochs 8:00 bis 9:00**

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 4

Ein Herbst des Kennenlernens

Mit 1. Jänner 2026 wird die Pfarre Goldwörth offiziell aufgelöst - und als Pfarrgemeinde neu errichtet. Die entsprechenden bischöflichen Dekrete wurden bereits ausgestellt und öffentlich per Aushang im Schaukasten bekanntgemacht.

Nach zweijähriger Vorbereitungszeit wird zugleich die Pfarre Rodl-Donau St. Anna gegründet, die dann neun Pfarrgemeinden umfassen wird.

Bereits seit 1. September 2025 ist das Leitungsteam der künftigen Pfarre Rodl-Donau St. Anna im Amt. Als erste Pfarrgemeinde im Dekanat konnten am 12. Oktober die Goldwörtherinnen und Goldwörther dieses Leitungsteam kennenlernen.

Pfarrer Abt Reinhold Dessl, Pastoralvorständin Maria Krone und Verwaltungsvorstand Daniel Himsl stellten sich im Rahmen des Erntedank-Festes vor.

Den Festgottesdienst zelebrierte Abt Reinhold Dessl mit Pfarrer Josef Pesendorfer, Diakon Hans Reindl und Maria Krone. Abt Dessl stellte das „Danken“ in den Mittelpunkt seiner Festpredigt. Danken sei Weg zur Freude, meinte der Abt, denn: „Nicht die Glücklichen sind immer dankbar, aber die Dankbaren sind immer die Glücklichen.“ Erntedank sei nicht nur ein schönes Brauchtum, sondern hat auch etwas mit unserem Leben zu tun.



Erntedankfest in Goldwörth mit den künftigen Pfarrvorständen Abt Reinhold Dessl, Pfarrer em. Josef Pesendorfer, Verwaltungsvorstand Daniel Himsl und Pastoralvorständin Maria Krone sowie Diakon Hans Reindl. Rammerstorfer

Pastoralvorständin Maria Krone zeigte sich dankbar, dass wir in guter Nachbarschaft gemeinsam aufbrechen, dass wir Gedanken und Ressourcen teilen, dass wir gemeinsam Kirche Jesu Christi sind. Wie wir bei dem, was wir zur körperlichen Nahrung ernten, sei es auch mit der Nahrung für die Seele, meinte sie: „Wir bemühen uns, aber das Gelingen liegt letztlich nicht in unseren Händen“, meinte Maria Krone.

Auch Verwaltungsvorstand Daniel Himsl stellte sich vor. Er sieht in seinem künftigen Wirkungsbereich eine sehr er-

füllende Aufgabe, nämlich, dass Kirche auch in neuen Strukturen lebendig, nahbar und gut organisiert bleibt. Am Ende des Umstrukturierungsprozesses sollten alle Katholikinnen und Katholiken in unserer Region eine gut vernetzte und zufriedene Gemeinschaft erleben dürfen – getragen von Vertrauen, Zusammenarbeit und Glauben.

Am Ende des Gottesdienstes dankte Abt Reinhold Dessl dem Goldwörther Matthäus Fellingner für sein Engagement als Dekanatsassistent während des Umstellungsprozesses.

Pfarre auf dem neuen Weg

Am 4. Juli 2025 trafen sich rund 50 Engagierte der neun Pfarrgemeinden des Dekanates Ottensheim zu einer Klausur in Puchenau, um die Umstellung zur gemeinsamen Pfarre weiter zu beraten. „Der größte Schatz der Kirche sind die Menschen, die hier leben“, wurde formuliert. In der neuen Pfarre soll auf das Thema „Berufung“ großer Wert gelegt werden. Die Kirche braucht nämlich vor allem Menschen, die bereit sind, sich für die Pfarrgemeinden zu engagieren. Ein großes Augenmerk soll den Sorgen und Nöten der Menschen gelten. „Sie sollen nicht nur gesehen werden, es braucht auch ein engagiertes Handeln“, betonte Lisa Schaufler von der Caritas. Viel erwartet man sich von einer guten Zusammenarbeit in der künftigen Pfarre. Ein guter Austausch untereinander – etwa jener, die sich um Trauerpastoral oder um Kinderpastoral kümmern, soll motivieren. Großes Augenmerk soll auch jungen Menschen gelten. Das „Kernteam“ für den Umstellungsprozess wird die bei der Klausur eingebrachten Inhalte weiterentwickeln. Ziel ist ein schriftliches verbindliches Konzept, das als Richtschnur dienen soll.



Auf der Klausur in der Pfarrgemeinde Puchenau wurde der Weg zur neuen Pfarre beraten. Rammerstorfer

Priester für vier Pfarrgemeinden

„Wenn du einen spannenden Beruf haben willst, musst du Elektriker werden – oder Priester“. Humorvoll stellte sich der künftige Pfarrkurat für Goldwörth, Reinhard Bell am 16. November bei seiner ersten Sonntagsmesse in Goldwörth vor. Er kennt schließlich beides. Zuerst hat er Elektriker gelernt, schließlich ist er Ordensmann und Priester geworden. Ab 1. Jänner 2026 wird er für Goldwörth, ebenso wie für Feldkirchen, Walding und St. Gotthard erster priesterlicher Ansprechpartner sein. Zusammen mit den anderen Seelsorgern wird er für Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Krankenkommunion usw. zur Verfügung stehen. Er will aber auch für seelsorgliche Gespräche zur Verfügung stehen. „Ich will für die Menschen, die mich als Priester brauchen, da sein und sie mit meinen Erfahrungen gut begleiten“, betont er. Seine Seelsorge versteht er als Angebot für alle, egal ob sie römisch-katholisch sind oder nicht. Er wohnt im Pfarrhof St. Gotthard.

Reinhard Bell wurde 1963 in Wels geboren und wuchs in Marchtrenk in einer Arbeiterfamilie auf. Nach der Pflichtschulzeit erlernte er den Beruf eines Elektrokaufmanns. Mit 18 Jahren trat er in das Stift Kremsmünster ein. Zu dieser Ordensgemeinschaft gehörte er bis 1985. In dieser Zeit absolvierte er an der Religionspädagogischen Akademie der Diözese Linz die Ausbildung zum Haupt- und

Volksschulreligionslehrer und war dann ein Jahr Religionslehrer in Braunau. 1986 übersiedelte er ins Linzer Priesterseminar, 1989 trat er in das Augustiner Chorherrenstift St. Florian ein und legte hier 1992 die Ewigen Gelübde ab. Sein Diakonatsjahr verbrachte er in Ansfelden. Am 26. September 1992 wurde er von Bischof Maximilian Aichern in der Stiftskirche St. Florian zum Priester geweiht. Es folgten 10 Jahre als Kaplan in Linz / Kleinmünchen St. Quirinus. Weitere vier Jahre in Linz / Ebelsberg. 15 Jahre war Reinhard Bell dann Pfarrer von St. Martin im Mühlkreis und Lacken. Während dieser Zeit hatte er auch 8 Jahre das Amt des Dechanten für das Dekanat St. Johann am Wimberg inne. Vor seinem 60-iger wollte er noch einmal die Pfarre

wechseln und wurde 2021 Pfarrer von Mondsee. Die Pfarre mit 12.000 Einwohnern bedeuteten eine große Herausforderung. Für Bell stellte sich das letztlich auf Dauer als nicht lebbar heraus. So kehrte er schließlich ins Mühlviertel zurück und wurde 2024 Pfarrer in Walding und St. Gotthard. Mit 1. Jänner 2026 wird er nun für alle vier St. Florianer Pfarrgemeinden in der Pfarre Rodl-Donau St. Anna erster priesterlicher Ansprechpartner sein. „Ich hoffe, mit meinen Kräften die Arbeit gut bewältigen zu können und für meine Hobbies Laufen und Kochen auch noch genügend Zeit zu haben“, meint er.

Telefonische Erreichbarkeit:
☎ 0676 8776 5351



Als Pfarrkurat wird Reinhard Bell erster priesterlicher Ansprechpartner in den vier St. Florianer Pfarrgemeinden in der neuen Pfarre Rodl-Donau St. Anna sein. Privat



Rammerstorfer

Ein besonderer Segen zum Abschied

Ganz im Zeichen des Abschieds von Propst em. Johann Holzinger stand am 14. September der Sonntagsgottesdienst. Holzinger war jahrzehntelang als Kooperator, Propst und zum Schluss als Pfarrprovisor mit der Pfarre Goldwörth verbunden.

Pfarrer em. Josef Pesendorfer erinnerte sich in seinen Dankesworten, wie Johann Holzinger vor 49 Jahren als Diakon nach Feldkirchen gekommen ist und 1981, nach dem plötzlichen Tod von Dechant Pfarrer Johann Hahn als junger Priester neben seinen Aufgaben in der Pfarre Feldkirchen Pfarrprovisor in Goldwörth wurde. Seelsorgeteam-Sprecherin Sandra Bötscher erinnerte an sein Wirken für Goldwörth: „Wir denken dankbar zurück an viele besondere Momente: An die Glockenweihe im Jahr 2007, ein festlicher Höhepunkt, bei dem dein Segen noch heute nachklingt, an die Firmungen, bei denen du jungen Menschen mit deinem Glaubenszeugnis Mut gemacht hast, ihren eigenen Weg mit Gott zu gehen, und ein ganz besonderer Tag war, als du unseren neuen Altar im Jahr 2014 geweiht hast.“

Auch als Propst des Stiftes St. Florian war ihm Goldwörth sehr wichtig und er half immer wieder an Sonntagen als Zelebrant aus. Ab 2023 war er in Goldwörth wieder Pfarrprovisor. Im November 2025 übernahm er nun das Amt des Pfarrers in Mondsee. Mit einem besonderen Segen verabschiedete er sich. Er erteilte diesen mit der alten kleinen Heilig-Kreuz-Monstranz, die Franz Pernsteiner vor längerer Zeit am Kirchen-Dachboden gefunden hat.

Goldwörth in der neuen Pfarre

Die Neugründung der Pfarre und der Pfarrgemeinden bringt Veränderungen mit sich.

Seelsorgeteam und Pfarrgemeinderat.

Das Seelsorgeteam überlegt und organisiert den „Alltagsbetrieb“ der Pfarrgemeinde in Goldwörth. Dieses Team ist zugleich das Leitungsteam des Pfarrgemeinderates.

In den wichtigen richtungsweisenden Fragen entscheidet jedoch weiterhin der Pfarrgemeinderat, der alle fünf Jahre gewählt wird. Dieser entsendet auch die Vertreterinnen und Vertreter für die gesamtpfarrlichen Gremien.



Sandra Bötscher und Edith Müllner vertreten Goldwörth in der Pfarre Rodl-Donau St. Anna. Fotos (2): Privat

Der Pfarrliche Pastoralrat. Wichtige seelsorgliche Fragen, die alle Pfarrgemeinden von Rodl-Donau St. Anna betreffen, werden künftig unter Leitung von Pfarrer Abt Reinhold Dessl im Pfarrlichen Pastoralrat beraten und entschieden. Goldwörth wird, wie die übrigen

acht Pfarren, offiziell ab 1. Jänner vom Seelsorgeteam geleitet.

Bei seiner Sitzung am 4. November entsandte der Pfarrgemeinderat Sandra Bötscher und Edith Müllner als Goldwörther Vertreterinnen in den Pfarrlichen Pastoralrat.

Finanzverantwortung und Wirtschaftsrat.

Der bisherige Finanzausschuss der Pfarre Goldwörth wird ersetzt durch ein Team Finanzen unter Leitung einer finanzverantwortlichen Person. Der Pfarrgemeinderat hat für diese

Funktion Sandra Bötscher gewählt. Sie wird die Finanzagenden von Goldwörth zusammen mit dem Wirtschaftsverantwortlichen der Pfarre Daniel Himsl führen. Sie vertritt Goldwörth im Pfarrlichen Wirtschaftsrat.

Es geht dort um Entscheidungen über gemeinsames Vermögen, das in erster Linie aus dem Kirchenbeitrag kommt. Vermögen, das die einzelnen Pfarrgemeinden erwirtschaften oder diesen gehören, bleibt auch dort.

Die Funktionsperiode in den Gremien beträgt jeweils fünf Jahre.



Die neun Pfarrgemeinden von Rodl-Donau St. Anna

Karin Strasser ist die neue Pfarrsekretärin

Seit 1. November betreut Karin Strasser zusammen mit Margit Bötscher die Pfarrkanzlei in Goldwörth. Mit 1. Jänner wird sie dieser nachfolgen. Margit Bötscher geht mit diesem Datum in Pension. Da sie dieselbe Aufgabe auch in Feldkirchen ausübt, ergeben sich gute Perspektiven für die Zusammenarbeit der beiden Pfarrgemeinden. Im Folgenden stellt sie sich vor:

Grüß Gott,
ich freue mich sehr, mich euch als Nachfolgerin von Margit Bötscher in der Pfarrkanzlei vorstellen zu dürfen.
Mein Name ist Karin Strasser. Ich bin in Feldkirchen aufgewachsen und lebe dort gemeinsam mit meinem Mann Helmut und unseren drei Kindern – Thomas (15), Anna und Stefan (13). Beruflich war ich zunächst in einem Planungsbüro als As-



Karin Strasser ist das neue „Gesicht“ im Pfarrgemeindehof Goldwörth.

J. Lackner

sistentin der Geschäftsführung und der Bauleiterin tätig.

Nach meiner Elternkarenz durfte ich etwa eineinhalb Jahre lang eine Spielgruppe im Eltern-Kind-Zentrum Feldkirchen leiten – eine besonders schöne und bereichernde Zeit. Anschließend war ich fünf Jahre im Backoffice eines Gastronomiebetriebs tätig. Seit 2022 bin ich als Pfarrsekretärin und Büchereimitarbeiterin in Feldkirchen

tätig und durfte dort bereits viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben in der Pfarre Goldwörth, auf eine gute und herzliche Zusammenarbeit mit allen pfarrlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – und natürlich auf viele nette Begegnungen mit euch!

Karin Strasser

**Pfarrkanzleistunde ab 1.1.26
mittwochs von 8:00 bis 9:00**

Margit Bötscher hat die Aufgabe im Mai 2008 übernommen. „In meiner Zeit als Pfarrsekretärin habe ich schon soooooooo viel von den Menschen bekommen, dass ich von großer Dankbarkeit und fast von Demut sprechen möchte über dieses Geschenk“, sagt sie über diese Jahre.

Gottesdienstzeit eine Viertelstunde früher

Gottesdienst ab 1.1.2026 schon um 8:15 Uhr

Die Pfarrgemeinderäte von Goldwörth und von Feldkirchen haben eine Änderung der Gottesdienstzeiten an Sonn- und Feiertagen beschlossen. Das soll ermöglichen, dass in allen Pfarrgemeinden von Rodl-Donau St. Anna weiterhin in einer gewissen Regelmäßigkeit Eucharistie gefeiert werden kann.

Nur an besonderen Feiertagen, wie etwa bei einer Pfarrfirmung, werden die Gottesdienste zu einer späteren Uhrzeit beginnen.

Reinhard Bell vom Stift St. Florian ist ab 1. Jänner für alle vier St. Florianer Pfarrgemeinden erster priesterlicher Ansprechpartner. Einmal im Monat will er sowohl in Goldwörth als auch in Feldkirchen die Sonntagsmesse feiern. Das ist nur möglich, wenn genügend Abstand zwischen den Gottesdiensten liegt. So hat Goldwörth die Beginnzeit eine Viertelstunde vorverlegt, Feldkirchen um eine halbe Stunde nach hinten. Dort wird der Gottesdienst also ab Neujahr um 9:30 Uhr sein. Auch Pfarrer em. Josef Pesendorfer wird nach gesundheitlichen Möglichkeiten in Goldwörth Eucharistiefeiern leiten. Auch für andere Priester, so den künftigen Pfarrer Abt Reinhold Dessl, wird es leichter möglich, öfter in die einzelnen Pfarrgemeinden zu kommen. Da nicht damit



zu rechnen ist, dass in absehbarer Zukunft mehr Priester zur Verfügung stehen, wurde vom Pfarrgemeinderat die Entscheidung einstimmig getroffen. Dasselbe war in Feldkirchen der Fall. Den Pfarrgemeinderäten ist bewusst, dass dies vor allem für Familien mit Kindern eine Herausforderung darstellt, doch sahen sie keine andere für alle Beteiligten zumutbare Möglichkeit.

Wichtig war dem Pfarrgemeinderat, die Gottesdienstzeit einheitlich für alle Gottesdienste zu haben, sowohl für Messfeiern als auch für Wort-Gottesfeiern.

Verstärkung für das Seelsorgeteam

In allen neun Pfarrgemeinden der neuen Pfarre Rodl-Donau St. Anna ist es gelungen, Seelsorgeteams einzurichten. Mit 1. Jänner 2026 übernehmen diese Teams jeweils die Leitung ihrer Pfarrgemeinden, zusammen mit den zuständigen hauptamtlichen Seelsorgern und Seelsorgerinnen.

Goldwörth hatte schon ein Team. Es geht nun aber verstärkt in die neue Pfarrstruktur.

Der Pfarrgemeinderat Goldwörth hat Helmut Rammerstorfer bei seiner letzten Sitzung am 4. November 2025 einstimmig als Mitglied des Seelsorgeteams vorgeschlagen. Er wird für den Bereich "Verkündigung" zuständig sein. Seit langem ist er in diesem Bereich schon aktiv. Er betreut die Homepage der Pfarrgemeinde und ist federführend für das Pfarrblatt aktiv. Außerdem leistet er



Helmut Rammerstorfer wird für den Bereich Verkündigung zuständig sein.

Rammerstorfer

wertvolle Dienste als Organist. Bereits seit Oktober nimmt er an der Ausbildung für Seelsorgeteam-Mitglieder teil. Diese findet für die gesamte Pfarre im Stift Wilhering statt. Die gemeinsame Ausbildung ermöglicht, dass sich die Mitglieder bereits in ihren Aufgabenbereichen kennenlernen. So wird die immer wichtigere Zusammenarbeit unter den Pfarrgemeinden unterstützt.

Sendungsfeier für den Pfarrvorstand

Am 25. Jänner 2026 werden Pfarrer Reinhold Dessl, Wirtschaftsvorstand Daniel Himsl und Pastoralvorständin Maria Krone im Rahmen einer liturgischen Feier in der Pfarrkirche Ottensheim von Generalvikar DDr. Severin Lederhilger in ihr Amt eingeführt. Die Leitung der Pfarre, so soll dieser Akt deutlich machen, ist nicht nur ein „Job“. Die drei Vorstände verpflichten sich in dieser Sendung, im Geiste Gottes den Menschen im Gebiet der Pfarre Rodl-Donau St. Anna dienlich zu sein.

Diese Sendung wird am 25. Jänner 2026 um 9:30 Uhr in der Pfarrkirche Ottensheim mit einem Gottesdienst begangen. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Gründungsfest in Wilhering

Am Sonntag, 21. Juni 2026 wird ab 14 Uhr im Stift Wilhering ein großes gemeinsames Gründungsfest der Pfarre Rodl-Donau St. Anna stattfinden.

Zu diesem Fest lädt der Pfarrvorstand schon jetzt alle Interessierten aus den neun Pfarrgemeinden herzlich ein.

„Wir wollen mit Leib und Seele feiern, dass wir uns gemeinsam auf den Weg machen und nach den Anstrengungen und Ereignissen des ersten Jahres befreit in eine neue Routine übergehen.“

Warten auf die neue Orgel

Für die Anschaffung einer neuen digitalen Orgel für die Kirche der Pfarrgemeinde Goldwörth laufen zurzeit die notwendigen Gespräche und Genehmigungsverfahren mit dem Baureferat und Kunstreferat der Diözese und in der Folge mit den zuständigen Stellen im Bundesdenkmalamt. Diese dauern länger als ursprünglich erwartet.

Die Umgestaltung soll zudem bessere Platzverhältnisse für die Kirchenmusik bringen.

Erhalten bleiben soll die vordere Ansicht der Empore. Sandra Bötscher als Obfrau des Pfarrgemeinderates ist zuversichtlich, dass das Projekt im Jahr 2026 umgesetzt wird.



von links: Helmut Rammerstorfer, Sandra Bötscher, Peter Pommermayr, Judith Kreiner, Thomas Hofstadler, Susanna Kaimberger, Matthäus Fellingner .
Rammerstorfer

Ein Team für die Pfarrgemeinde Goldwörth

Während sich der Pfarrvorstand (siehe rechts) für die Seelsorge und wirtschaftlichen Belange der Gesamtpfarre sorgt, kümmert sich das Seelsorgeteam zusammen mit dem für Goldwörth zuständigen Priester, dem hauptamtlichen Seelsorger und dem Diakon um Seelsorge in der Pfarrgemeinde Goldwörth.

Sandra Bötscher
Finanzverantwortliche und
Sprecherin des Seelsorgeteams

Thomas Hofstadler
Hauptamtlicher Seelsorger, Mitglied
des Seelsorgeteams für Liturgie

Judith Kreiner
Seelsorgeteam, zuständig für
Gemeinschaft, Kinder und Jugend



Reinhard Bell
Erster priesterlicher
Ansprechpartner.
Privat

Peter Pommermayr
Seelsorgeteam, zuständig für Liturgie

Susanna Kaimberger
Seelsorgeteam, zuständig für Caritas,
Soziales

Helmut Rammerstorfer
Seelsorgeteam, zuständig für Verkündigung,
Öffentlichkeitsarbeit

Matthäus Fellingner
Interner Begleiter des Seelsorgeteams



Josef Pesendorfer
Pfarrer em.
liturgische
Dienste
Pedagogie



Johann Reindl
Diakon
liturgische
Dienste
Rammerstorfer

Die Pfarrleitung von Rodl-Donau St. Anna



Abt Reinhold Dessl
Pfarrer
A. Schwarzl



Maria Krone
Pastoralvor-
ständin
B. Janjic



Daniel Himsl
Verwal-
tungsvor-
stand
Privat

Runde Geburtstage und Weihejubiläum

Ein halbes Leben als Diakon

35 Jahre, also die Hälfte seines Lebens ist Hans Reindl als Diakon in Goldwörth tätig, hält Wortgottesfeiern, spendet Taufen, leitet Begräbnisse und ist u.a. einfühlsamer Ansprechpartner für alle, die sich in schwierigen Situationen infolge schwerer Erkrankungen oder Todesfälle befinden.



Diakon Hans Reindl beim Verkünden des Evangeliums. Rammerstorfer

Pfarrer Josef Pesendorfer formulierte bei einem Sonntagsgottesdienst sehr treffend in dem er ausführte, dass wir rückblickend dem Herrgott dankbar sein müssen, dass er Hans Reindl nach Goldwörth geführt hatte. Er wohnte nämlich vorher mit seiner Familie in Ottensheim. Pesendorfer hob auch seine 100%ige Verlässlichkeit hervor, die es ihm gemeinsam mit dem Seelsorgeteam erst ermöglichte, dass er so lange als Pfarrer in Goldwörth wirken konnte. Nicht zu vergessen ist auch, dass Hans

Reindl jahrzehntelang das Amt des Diakons neben Beruf und Familie ausübte.

Sandra Bötscher ging in ihrer Laudatio sehr in die Tiefe und sprach insbesondere jenen, die regelmäßig den Sonntagsgottesdienst besuchen, aus der Seele, indem sie darauf hinwies, dass die Pfarre ohne Hans Reindl vermutlich nicht mehr in der Pfarrkirche Goldwörth so regelmäßig an Sonn- und Feiertagen Gottesdienst feiern könnte. Sie hob auch seine Predigten hervor, die für viele eine Bereicherung und oft eine Hilfe auf einem Stück des Weges sind. Weiters meinte sie, dass der Diakon mit seinen Worten nicht nur Trost und Orientierung gibt, sondern auch den Raum schafft, in dem die Gläubigen über den Glauben nachdenken können und die Einladung erhalten, sich immer wieder neu auf Gott auszurichten.

Diakon Hans Reindl ist Gott sei Dank noch immer top fit und sportlich. Er stellte dies gerade erst vor wenigen Wochen mit seiner Teilnahme am Athen-Marathon unter Beweis. Mit Startnummer 27911 ging er an den Start und schaffte souverän die mehr als 42 km lange Strecke. Foto: Reindl



70. Geburtstag von Matthäus Feller

Matthäus Feller, eine tragende Säule unserer Pfarre, feierte heuer seinen 70. Geburtstag. Die Obfrau des Pfarrgemeinderates Sandra Bötscher gratulierte Matthäus Feller im Namen der Pfarre zu seinem runden Geburtstag. In ihrer Laudatio beschrieb sie Matthäus „als weit mehr als einen Wegbegleiter, sondern als Brückenbauer, einen Mutmacher, als einen ganz besonderen Menschen, der immer die richtigen Worte zur rechten Zeit für uns hat.“ Sie hob auch „seine visionäre Kraft, sein tiefes Vertrauen in das Miteinander sowie die Orientierung, den Zusammenhalt und die Zuversicht, die er uns schenkt“ hervor und wünschte Matthäus „ein erfülltes Leben, Zeit und Raum für die Dinge, die ihm persönlich wichtig sind“ in der Hoffnung, „dass er auch weiterhin mit seiner Erfahrung, seiner Stärke und seinem verbindenden Geist uns begleitet, denn sein Wirken ist für unsere Pfarre ein kostbares Geschenk“.

PGR-Obfrau Sandra Bötscher ist 50

Wenn umgangssprachlich jemand als „Perle“ bezeichnet wird, dann will man die Bedeutung und Wichtigkeit dieser Person zum Ausdruck bringen. Eine „Perle“ in unserem Pfarrleben ist ohne Zweifel Sandra Bötscher und sie feierte dieser Tage ihren 50. Geburtstag. Schon in jungen Jahren hat sie als Landjugendleiterin Verantwortung für die Gemeinschaft übernommen und hat sich danach Gott sei Dank nicht in das Privatleben zurückgezogen, sondern sie kandidierte 2002 bei den Pfarrgemeinderatswahlen. Bereits zwei Jahre später wurde sie zur PGR-Obfrau gewählt und wiederum zwei Jahre später wurde sie in das neu eingesetzte Seelsorgeteam berufen und ist somit Mitglied der ersten Stunde. In all diesen rund zwei Jahrzehnten ist in unserer Pfarre erfreulicher Weise viel geschehen und Sandra war bei Pla-

nung, Vorbereitung und Abwicklung stets vorne mit dabei.

Nur drei Beispiele: Gerne erinnern wir uns an die Feierlichkeiten anlässlich 600 Jahre St. Albanskirche Goldwörth und die Glockenweihe im Jahr 2007. Ein Meilenstein war die Kirchenraumgestaltung durch Roman Pfeffer samt Altarweihe im Oktober 2014. Viel Arbeit fiel natürlich auch bei der Friedhofgestaltung 2018 an.

Ab 1. Jänner 2026 wird Sandra Bötscher im Seelsorgeteam die Funktion der „Finanzverantwortlichen Person“ übernehmen.

Die Diözese Linz hat vor zwei Jahren die Leistungen von Sandra Bötscher mit der Verleihung der Severinmedaille entsprechend gewürdigt.

Foto: Diözese Linz / Kienberger





Monika Steiner und Karl Ehrlinger stellen im Pfarrzentrum aus

Textil- & Drechslserarbeiten

Der Einladung zur Vernissage mit der Textilkünstlerin Monika Steiner (Lambach) und Karl Ehrlinger (Feldkirchen) mit seinen Drechslserarbeiten am Samstag, 18. Oktober im Pfarrzentrum Goldwörth waren viele interessierte Besucher gefolgt.

„Jedes Exponat erzählt sozusagen eine Geschichte – wie bei einer Meditation entdeckt man beim genauen Hinschauen immer wieder etwas Dahinterliegendes. Die Werke gehören nicht zu den „Braven, Schönen“, sie sind vor allem erzählend, spannend, tiefgründig, außergewöhnlich und sehr ästhetisch.“

Ausstellungsverantwortliche
Margit Bötscher über ihren Zugang
zu den Exponaten von Monika Steiner



Monika Steiner gibt Einblicke in ihre Kunstrichtung. Bötscher

Die Kunstrichtung von Monika Steiner nennt sich „Art-Quilt“. Ein Quilt ist im ursprünglichen Sinne eine Steppdecke – ein Art-Quilt hingegen ist eine textile Collage und hat nur noch wenig mit der traditionsältesten Textilkunst des Quilt zu tun. Ihre Arbeiten entstehen aus der Auseinandersetzung mit ihrer

Welt und ihren Befindlichkeiten. „Ich will das betrachtende Auge fordern, es auf die Suche schicken und entdecken lassen...“, so die Künstlerin.

Karl Ehrlinger hat sich mit seinen Drechslserarbeiten zur Textilkunst „hinzu-geschmiegt“. Seine Holzgefäße faszinieren mit ihrer Ästhetik und Einzigartigkeit. Seine Kunst besteht darin, in einem Holzstück, das er in die Hand nimmt, schon ein Kunstwerk zu sehen und dieses „nur“ mehr herauszuformen.

Das interessierte Publikum erfuhr bei Gesprächen mit den Künstlern über die vielen, vielen Schritte, die es braucht, um diese vielschichtigen, interessanten Kunstwerke entstehen zu lassen.



Aufbewahrungsbox für Erntekrone



Wolfgang Ratzenböck hat eine Aufbewahrungsbox für die Erntekrone angefertigt. Die Arbeitszeit hat er dafür unentgeltlich geleistet, die Materialkosten übernahm die Ortsbauernschaft. Ein herzliches "Vergelt's Gott" dafür. Weinzierl

Konzert der "Sound WG"



Ein Ensemble aus 20 tollen SängerInnen, eine 4-köpfige Live-Band, vielfältige Musik, ein begeistertes Publikum und fröhliche Stimmung – das alles erlebte man beim Konzert der „Sound WG“ am Freitag, 14. Nov. im ehemaligen Gasthaus Aichhorn. H. Eilmsteiner

Ein „volles Haus“ konnte Manfred Bötscher (in Namen der Initiative „Kultur im Pfarrzentrum“) begrüßen – und die „Sound WG“ zog das Publikum sofort mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire von Soul, Jazz über Gospel bis hin zu Pop-, Rock- und Filmmusik in ihren Bann.

Einzigartig wie die WG-BewohnerInnen sind auch die Arrangements von Diana Jirkuff, selbst etablierte Sängerin und

musikalischer Kopf der illustren Truppe. In liebevoller Feinarbeit ausgetüftelt, sorgten die hausgemachten Versionen großer Songs für ein begeistertes Publikum und viel Beifall.

Aus dem Reinerlös der Veranstaltung konnten jeweils 750 € der Pfarrbibliothek, sowie dem Verein „Hilfsprojekt Sri-Lanka“ übergeben werden.



Jede Spende zählt!

Dankesfeier der Caritas für die Haussammlung am 26.09.2025 in Bad Zell

Wie jedes Jahr richtet die Caritas einen Tag des Dankes für die Ehrenamtlichen der Haussammlung aus.

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst stellte sich bei Kaffee und Kuchen der neue Caritas Direktor von OÖ Mag. Stefan Pimmingstorfer vor. Ein sympathischer, engagierter und motivierter Mensch, der uns Sammlerinnen in seiner Vorstellungsrunde und im persönlichen Gesprächen große Wertschätzung entgegengebracht hat.

„Sicher bedarf es jedes Jahr eines kleinen Rucks, um mit der Caritas-Sammlung zu beginnen. Doch am Ende freut man sich immer wieder, wenn man von der Pfarrbevölkerung herzlich aufgenommen und unterstützt wird.“

Susanna Kaimberger

Besonders beeindruckend war auch der Beitrag einer Sozialarbeiterin der Caritas Beratungsstelle, die uns über ihre Arbeit berichtete, dass inzwischen beinahe täglich Menschen (vor allem Frauen) zu ihr kommen und mit Scham über ihre Sorgen, Ängste und Nöte berichten. Bei vielen reicht meistens eine Überbrückungshilfe, etwa in Form von Einkaufsgutscheinen, oft bedarf es aber auch einer längeren Begleitung und Beratung um den in Not geratenen Menschen wieder eine Hoffnung und Perspektive für die Zukunft zu geben. Mit netten Gesprächen und äußerst positiven Eindrücken ist dieser Nachmittag für uns Sammlerinnen aus verschiedenen Regionen zu Ende gegangen.

Ergebnis Caritas Haussammlung

Dem heurigen Motto der Aktion „Mit dem Herzen sehen und helfen“ folgend, gingen heuer zehn Haussammlerinnen von Tür zu Tür und baten um Unterstützung für die Notleidenden in Oberösterreich.

Das großartige Ergebnis der heurigen Caritashaussammlung beträgt 3291 €. Obwohl in diesen Zeiten Sparen angesagt ist, haben viele Goldwörther:innen ein offenes Herz und eine offene Hand für diejenigen, die Not erleiden.

Wir danken allen Sammlerinnen für ihren besonderen Dienst. Ein herzliches Danke dafür gilt: Marianne Donnerer, Lotte Gumpmayr, Johanna Körner, Frida Holzmüller, Aloisia Kaiser, Susanna Kaimberger, Maria Lehner, Margit Pommermayr, Aloisia Roll und Andrea Weinzierl.

Ein großes „Vergelt's Gott“ sei in besonderer Weise allen Spendern gesagt sowie für die gute „Aufnahme“ der Caritassammlerinnen.

„Ich habe diese Aufgabe gerne übernommen, und kann dadurch einen kleinen Beitrag für jene Menschen in Oberösterreich leisten, die dringend finanzielle Unterstützung benötigen.“

Andrea Weinzierl

Herzlichen Dank auch für Ihre Spende bei der:

- Augustsammlung: €384,25
- Elisabethsammlung: €659,50

Trauerpastoral

Seit 1. Oktober ist Bettina Lackinger für die Pfarre Rodl-Donau St. Anna als Beauftragte für Trauerpastoral angestellt und stellt sich vor:



Mein Name ist Bettina Lackinger. Seit dem 1. Oktober 2025 bin ich als Begleiterin Trauerpastoral in der Pfarre Rodl-Donau St. Anna tätig. Die Begleitung von Menschen in Zeiten der Trauer ist mir ein tiefes Herzensanliegen.

Dieser Wunsch keimt schon sehr lange in mir. Seit Jahren beschäftigt mich das Thema Sterben. Durch den Tod meiner geliebten Goli vor vielen Jahren ist dieser Gedanke gewachsen und gereift, Menschen in dieser schweren Zeit zu begleiten. So habe ich viel Zeit in Ausbildungen und persönlichen Erfahrungen investiert, und hoffe heute mit einem guten Fundament bestärkt zu sein, um aus meiner Berufung einen Beruf zu machen. Ich möchte Menschen in der Trauer beistehen, sie unterstützen und auch für die, die Trauernde begleiten, eine Hilfestellung sein.

Manchmal kommt der Tod langsam, manchmal wie aus dem Nichts.

Und wenn ein Kind oder ein junger Mensch geht, jemand ganz plötzlich aus dem Leben gerissen wird... ist es ganz besonders schmerzhaft. Man fragt sich: Warum? Warum jetzt? Warum so früh? Warum trifft es uns? Es gibt darauf keine Antwort. Und ich glaube, es gibt auch keine, die wirklich tröstet. Was ich mir wünsche? Dass das, was heute noch so schwer und unbegreiflich ist, mit der Zeit ein bisschen leichter wird.

Nicht, weil der Schmerz verschwindet, sondern weil Hoffnung und Liebe langsam wieder Platz finden dürfen. Für mich ist jeder Abschied etwas ganz Besonderes – so einzigartig wie die Menschen, die ihn erleben.

Ich begleite mit offenem Herzen und viel Respekt. Und ich glaube daran, dass auch in dunklen Momenten wieder Licht auftauchen kann – ganz leise, ganz langsam. Gerne bin ich für Trauernde, Menschen, die solche begleiten und alle die sich interessieren, da und freue mich, wenn ich unterstützen kann und darf.

Bettina Lackinger
Bahnhofstr. 2
4100 Ottensheim
0676 8776 62 74
bettina.lackinger@dioezese-linz.at

Foto: Privat

Einladung zum Neujahrscafe

Der Sozialausschuss lädt am Sonntag, 18. Jänner 2026 nach dem Gottesdienst alle Goldwörtherinnen und Goldwörther ab dem 80igsten Geburtstag sehr herzlich zu einem gemeinsamen Frühstück ins Pfarrzentrum ein!

18.01.2026 09:15





Unsere Kinderseite



„Der Engel und seine Federn“

Es war einmal ein Engel, der hatte große und wunderschöne Flügel. So weiß, wie die Federn eines Schwans und so

strahlend hell, wie die Sonne. Dieser Engel machte sich auf den Weg zur Erde. Es war sein erster Flug dorthin und so war er sehr aufgeregt.

Als er nun über die Erde flog und all die schönen Dinge bestaunte, die Gott geschaffen hatte, fiel ihm ein Mensch auf, der in seine Richtung blickte. Von dieser Seltenheit angezogen – hatte er doch im Himmel gelernt, dass nur sehr wenige Menschen Engel sehen konnten – stellte er sich vor den Menschen und fragte: „Du kannst mich sehen?“ „Ja, ich kann dich sehen, auch wenn die Welt gleich für mich aussieht.“ Der Mann zeigte auf seine Augen. Er war blind. „Wie geht es dir dabei, wenn die Welt immer gleich aussieht?“ „Manchmal wünsche ich mir nichts mehr, als sie mit meinen Augen sehen zu können.“ Da schenkte der Engel ihm eine seiner Federn und sagte: „Sie wird dich sehen lassen“.

Auf seinem weiteren Weg, bemerkte er einen Menschen, der ihn zu hören schien. Von dieser Seltenheit angezogen – hatte er doch im Himmel gelernt, dass nur wenige Menschen Engel hören konnten – stellte er sich vor den Menschen und fragte: „Du kannst mich hören?“ „Ja, ich kann dich hören, auch wenn die Welt für mich immer still ist.“ Die Frau zeigte auf ihre Ohren. Sie war taub. „Wie geht es dir dabei, wenn sie immer still ist?“ „Manchmal wünsche ich mir nichts sehnlicher, als sie mit meinen eigenen Ohren hören zu können.“ Da schenkte der Engel auch ihr eine seiner Federn und sagte: „Sie wird dich hören lassen.“

Als er nun weiterflog, sah er einen Menschen, der seine Anwesenheit zu spüren schien. Von dieser Seltenheit angezogen – hatte er doch im Himmel gelernt, dass nur wenige Menschen Engel spüren konnten – stellte er sich vor den Menschen und fragte: „Du kannst mich spüren?“ „Ja, ich kann dich spüren, auch wenn die Welt meinem Körper keine Wärme gibt.“ Der Mann deutete mit seinem Kopf an sich hinunter, sein Körper saß in einem Rollstuhl. Er war gelähmt von seinem Hals ab. „Wie geht es dir dabei, wenn die Welt deinem Körper keine Wärme gibt?“ „Manchmal wünsche ich mir so sehr, die Sonnenstrahlen auf meinem Körper fühlen zu können und herumzutanz bis mir die

Füße wehtun.“ Da schenkte der Engel auch ihm eine seiner Federn und sagte: „Sie wird dich spüren und tanzen lassen.“

Der Engel flog über die ganze Welt und traf sehr viele Menschen, denen er eine seiner Federn schenkte. Menschen, die von einer Krankheit befallen waren, Menschen, denen es nicht gut ging. Eines Tages, als er dann ein kleines Mädchen traf, das blind war und alleine am Straßenrand saß, wollte er ihr eine Feder schenken. Doch er musste feststellen, dass er nur noch eine besaß und seine Flügel verschwunden waren. Traurig setzte er sich neben das Mädchen und schenkte ihr seine letzte Feder.

„Wie komme ich denn jetzt noch in den Himmel? Wie kann ich denn jetzt Gott nahe sein?“, dachte er traurig. Aber als sich die Augen des Mädchens öffneten und sie die Farben der Welt sah, strahlte sie heller, als die Flügel des Engels es je getan hatten. Ihr ganzer Körper lachte, strahlte und freute sich über jede einzelne Farbe, jeder einzelne Gegenstand, den sie begutachtete. Sie tollte auf den grünen Wiesen, schaute sich jede einzelne Blume an, sodass ihr ja keine Farbe entging und genoss es sehen zu können. Und plötzlich stand sie wieder vor dem Engel und sagte leise und nachdenklich: „Wieso hast du mir Deine letzte Feder geschenkt, obwohl du jetzt nicht mehr zurück in den Himmel kannst?“

Da lächelte der Engel, denn ihm war etwas klar geworden, als er die Freude des Mädchens gesehen hatte: „Weißt du“, sagte er, „dein strahlendes Gesicht hat mich Gott näher gebracht, als all die Jahre im Himmel.“

Und ihm war klar geworden, dass ein Engel keine Flügel besitzen und im Himmel leben musste, um ein Engel zu sein.

Zwar nur selten können Menschen Engel sehen, hören oder spüren, aber was viel wichtiger ist: Öfter können Menschen Engel sein, für die Menschen, denen sie etwas Gutes tun. Und macht nicht gerade diese Eigenschaft einen Engel aus?

Hand in Hand mit dem Mädchen ging er die Straße entlang, kein Engel mehr dem Aussehen nach, sondern ein Mensch.

Ein Mensch mit dem Herzen eines Engels.

FROHE WEIHNACHTEN WÜNSCHT EUCH DIE PFARRE GOLDWÖRTH!



Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit

Einladung zur Weihnachtsandacht



Das Kinderliturgiekreis-Team lädt wieder alle Familien und natürlich ganz besonders die Kinder sehr herzlich ein, am 24. Dezember um 16 Uhr gemeinsam die Geburt Jesu Christi zu feiern. Ein Kinderchor unter der Leitung von Sabine Reisenberger und eine besinnliche Geschichte über „die vier Lichter des Hirten Simon“ sollen auf den Heiligen Abend im Kreise der Familie einstimmen.

Fest Christkönig

Der Familiengottesdienst zum Christkönigssonntag den u.a. die Volksschulkinder gemeinsam mit ihrer Religionslehrerin mitgestalteten, stellte Jesus als „König der Liebe, des Friedens und der Hoffnung“ in den Mittelpunkt – ein König, dessen Macht nicht auf Gewalt, Reichtum oder Herrschaft beruht, sondern auf Zuwendung, Barmherzigkeit und Hingabe. In den Textstellen wurde betont, dass Jesus den Menschen durch sein Leben und Handeln zeigt, wie Gemeinschaft und Frieden gelingen können. Die Kinder baten darum, Herz, Augen, Ohren, Mund und Hände zu öffnen, um Not zu sehen, Gutes zu tun und mutig für Gerechtigkeit einzutreten.



Der Familienchor gestaltete die Wortgottesfeier musikalisch mit. Rammerstorfer

Pfarrfirmung und Firmvorbereitung

Am Sonntag, den 5. Juli 2026 feiern wir in unserer Pfarrkirche das Fest der Heiligen Firmung. Das Sakrament wird Abt Reinhold Dessl vom Stift Wilhering spenden.

Alle, die im kommenden Jahr gefirmt werden möchten, werden gebeten, sich bis spätestens 17. Dezember 2025 anzumelden.

Die Anmeldeformulare liegen am Schriftenstand in der Pfarrkirche sowie in der Pfarrkanzlei auf, sie können auch von unserer Pfarrhomepage heruntergeladen werden. Die ausgefüllten Formulare sind bitte bis 17. Dezember 2025 persönlich in der Pfarrkanzlei abzugeben. Alternativ kann die Anmeldung auch per E-Mail direkt an Judith Kreiner (Mail siehe Anmeldeformular) gesendet werden.

Für die Teilnahme an der Firmvorbereitung gilt ein Mindestalter von 12 Jahren zum Zeitpunkt der Firmung sowie der Besuch der 3. Klasse der Mittelschule oder des Gymnasiums.

Die Firmvorbereitung beginnt im Jänner bzw. Februar 2026. Genaue Informationen erhalten die Firmlinge zum Jahresende von ihrer Firmbegleiterin.

Martinsfest

Beim Martinsfest durften wir wieder erleben, wie schön es ist, Licht und Wärme miteinander zu teilen.

Die Kinder zogen mit ihren selbstgestalteten Laternen durch Goldwörth und erinnerten uns daran, dass jeder kleine Funke Hoffnung und Freude schenken kann.

Im Mittelpunkt stand die Geschichte des Heiligen Martins, der seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte – ein Zeichen der Nächstenliebe, das bis heute aktuell ist. So wie Martin damals, können auch wir im Alltag durch kleine Gesten anderen Freude bereiten.

Besonders gefreut haben uns auch die vielen Besucher – das Fest war ein strahlendes Miteinander, das uns zeigt: Teilen macht reich!

□ Kindergartenteam



2026 für Menschen in Tansania

Sternsingen 2026

Beim Sternsingen sind wir solidarisch mit Menschen, die unsere Hilfe dringend benötigen. Rund 500 Hilfsprojekte werden mit den Spenden jährlich unterstützt. Solidarische Hilfe erfolgt zum Beispiel in Tansania: dort haben viele Menschen zu wenig zu essen und kein sauberes Trinkwasser. Babys und Kinder sind besonders von Hunger und Mangelernährung betroffen. Die Klimakrise verschlimmert die Situation mit langen Dürrephasen. Ohne Einkommen fehlt es an Geld für Medikamente oder den Schulbesuch der Kinder.

Ihre Spenden verändern das Leben von Menschen in Tansania, die von Armut und Ausbeutung betroffen sind. Helfen Sie uns, ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Bitte öffnet den Kindern und Jugendlichen eure Türen und Herzen! Herzlichen Dank!

Die SternsingerInnen kommen an folgenden Tagen zu Ihnen:

■ Samstag, 27.12.25: Goldwörther Straße, Binderweg, Lindenweg

■ Freitag, 02.01.26: Hauptstraße incl. Nebenstraßen, Kirchengasse, Bachstraße bis incl. Familie Würfl

■ Samstag, 03.01.26: Blütenstraße, Schulstraße, Käferbachstraße, Mayrfeldweg, Hagenauerstraße, Kirschenweg, Buchenstraße, Birkenstraße; Sonnenfeldweg, Eichenstraße; Hagenau, Pfeiferhäuser, Dürrau bis Familie Doppler, Bachstraße ab Familie Lackner bis Familie Kitzmüller; Ahornweg, Sportplatzweg, Rutzingerdorf

Spenden an die Dreikönigsaktion, dem Hilfswerk der Katholischen Jungschar Österreichs, sind steuerlich absetzbar. Ihre Spende ist ein großer Schritt, um Armut zu besiegen. Wir sagen vorab schon ein herzliches Dankeschön.

Weitere Infos und Online-Spenden auf www.sternsingen.at

Ein Ja-Wort, das das Leben trägt



Die fünf Jubelpaare mit Matthias Fellingner. Doppler

„Mein Gott, gib uns die Zeit zu lieben!“ Die berühmte Edith Piaf hat diese Bitte in ihrem Lied „Mon Dieu“ (Mein Gott) so eindrucksvoll gesungen. 1960 ist dieses Lied „auf die Welt gekommen“ - im Jahr also, in dem Maria und Johann Übermayer sowie Fanny und Eduard Doppler in Goldwörth geheiratet haben.

Unter den Klängen dieses Liedes zogen die beiden Eisernen Hochzeitspaare zusammen mit dem Goldenen Paar Elfriede und Gerhard Radler, sowie den beiden Silbernen Paaren Ingeborg und Andreas Aichhorn sowie Renate und Klaus Solderer am 21. September in die Goldwörther Pfarrkirche zum Jubiläumsgottesdienst ein.

Der Kirchenchor gestaltete zusammen mit dem Ottensheimer Ensemble La Bohème unter Leitung von Rudolf Liedl den festlichen Gottesdienst. Die von ihm komponierte „Messe Manouche“ bringt Grundthemen des Glaubens eindrucksvoll musikalisch zum Ausdruck.

Matthäus Fellingner leitete die Wort Gottes-Feier. Er stellte das „Ja-Wort“, das die

Ehepaare damals einander gegeben haben, in den Mittelpunkt der Predigt. „Dieses Ja-Wort ist ein starkes Wort. Es reift mit den Erfahrungen des Lebens, wird von der Blüte zur Frucht“, betonte er. Und: „Euer Ja-Wort, lebt ihr schon so lange miteinander, füreinander und gemeinsam für andere Menschen, mehr noch: Ihr seid dieses Wort füreinander“. Und

auch die Pfarrgemeinde sei dankbar dafür und teilt ihre Freude am festlichen Tag. Vergleichbar einer Tour auf den Berg möge der Blick zurück auf den schon gegangenen Weg mit all dem Schönen und dem Anstrengenden Kraft und Zuversicht geben für den künftigen Weg.

Auch für das Goldene Hochzeitspaar gab es ein besonderes Lied: In deren Hochzeitsjahr 1975 hat Gerard Lenorman „La Ballade – Die Ballade der glücklichen Menschen“ – komponiert und gesungen. Der schwungvolle Schlager von damals entließ die Fei ergemeinde aus dem Gottesdienst.

Die Goldhaubengruppe Goldwörth lud die Jubelpaare mit ihren Angehörigen sowie die Musikerinnen und Musiker zu einer Agape und Begegnung in das Pfarrzentrum. Auch dort gab es – zum Drüberstreuen – noch ein kleines Chorkonzert.



Das Pfarrblatt stellt die Jubelpaare mit den Hochzeitsfotos von damals vor:

Fotos (5): Privat



Franziska und Eduard Doppler
Bachstraße



Maria und Johann Übermayer
Goldwörther Straße



Elfriede und Gerhard Radler
Donaustraße



Ingeborg und Andreas Aichhorn
Eberschwang



Renate und Klaus Solderer
Linz



Die Geehrte Heidi Venzl mit der Obfrau des Chores Johanna Körner, Sprecher des Chors Matthäus Fellingner und Pfarrer em. Josef Pesendorfer. Rammerstorfer

Klingende Weihnacht

Der Kirchenchor präsentiert zur heiligen Christmette die „Messe brève“ (kurze Messe) von Léo Delibes (1836-1891, siehe Bild).

Der französische Romantiker wurde zu seiner Zeit als Opernkompunist in Paris berühmt und hat nur eine einzige Messkomposition hinterlassen. Im



Stil äußerst schlicht und sparsam überrascht dieses Werk dennoch immer wieder durch besonders schöne harmonische Fortschreitungen und originelle Wendungen.

Am Christtag hören Sie Weihnachtslieder aus aller Welt (Italien, Deutschland, Ukraine, Amerika), die inzwischen zum festen Bestandteil dieses Festes geworden sind.

Engagiert für Kirchenmusik

Drei neue Mitglieder im Kirchenchor in einem einzigen Jahr. Im Jahr 2000 war das der Fall. Barbara Mitterecker, Heidi Venzl und August Gumpplmayr begannen damals ihre Laufbahn beim Kirchenchor.

Am Sonntag, 23. November lud die Pfarre jene, die für die Musik in der Pfarre sorgen, zur traditionellen Cäcilienjaufe ein. Als Sänger:innen und Organisten tragen sie bei den Gottesdiensten, Begräbnissen, aber auch bei geselligen Anlässen zu einem guten gemeinschaftlichen Beisammensein bei. Der Kirchenchor wird seit heuer von Rudi Lidl geleitet. Die von ihm selbst kompo-

nierte Messe war heuer ein Höhepunkt im Chorjahr. Zuletzt wurde sie am 9. November auch beim Leonhardifest in Pesenbach zur Aufführung gebracht.

Im Rahmen des Essens im Gasthaus Wögerer in Feldkirchen erhielt Heidi Venzl die Goldene Nadel für Verdienste um die Kirchenmusik. Die Auszeichnung der Diözese überreichten die organisatorische Leiterin des Chores Johanna Körner, Pfarrer em. Josef Pesendorfer und Matthäus Fellingner, der eine Laudatio hielt. August Gumpplmayr und Barbara Mitterecker, die nicht da sein konnten, erhalten die Auszeichnung zu einem späteren Zeitpunkt.

Auftakt in den Advent



Das ganze Jahr über rückt die Musikkapelle immer wieder aus, um bei kirchlichen Anlässen zu spielen. Am ersten Adventsonntag lud sie selbst in die Kirche ein – zum traditionellen Kirchenkonzert, erstmals unter der Leitung des Kapellmeisterinnen-Duos Caroline und Alexandra Pommermayr. Ein Schwerpunkt des Konzerts lag auf Filmmusik zu

gefühlsstarken Themen, etwa Ludwig v. Beethoven's Klaviersonate Nr. 8, die „Pathetische“, die er zum Zeitpunkt seiner beginnenden Ertaubung komponierte. Matthäus Fellingner brachte als Sprecher die Musikstücke mit besinnlichen Inhalten in Verbindung. Das Konzert wurde vom Publikum mit viel Applaus aufgenommen.



Familie Kifiuk nahm Abschied

Für die Pfarre Goldwörth war es eine große Bereicherung, dass Familie Kifiuk aus der Ukraine in den letzten vier Jahren in Goldwörth Heimat gefunden hat. Zu Allerheiligen übersiedelte die Familie in den Bezirk Scharding, um dort eine Bleibe auf Dauer zu haben. Sowohl die Eltern Myroslava und Vasyl als auch die beiden Töchter Kseniia und Mariia trugen viel für das Pfarrleben bei, vor allem durch ihr Singen im Kirchenchor oder Mariia als Ministrantin. Beim Sonntagsgottesdienst am 2. November bedankte sich Kseniia im Namen der Familie bei den Goldwörtherinnen und Goldwörthern. Auch die Pfarre bedankte sich bei der Familie und wünschte viel Segen im neuen Zuhause.

Pfarrreise ins Elsass

Ende September fand die 9. Pfarrreise der beiden Pfarren Feldkirchen/D. und Goldwörth statt, welche wieder von Pfarrassistent Thomas Hofstadler in Zusammenarbeit mit "Moser-Reisen" organisiert wurde. An der Reise ins Elsass (Frankreich) nahmen heuer 33 Personen teil. Am Anreisetag wurde in Ulm (Deutschland) bei einem ersten Zwischenstopp der derzeit höchste Kirchturm der Welt besichtigt (161,5 m!). Danach ging die Busfahrt weiter nach Straßburg, wo für zwei Nächte Quartier bezogen wurde. In Straßburg stand eine Besichtigung des Münsters, eine Schifffahrt auf der Ill und des Europaparlaments von außen auf dem Programm. Am 3. Tag nahmen wir Abschied von Straßburg und es ging weiter nach Mont St. Odile, dem 761 m hohen heiligen Berg. Das Kloster, das einen atemberaubenden Ausblick bietet, wurde im späten 7. Jahrhundert von der Tochter eines fränkischen Herzogs gegründet. Die Rede ist von der heiligen Odilia, der heutigen Schutzpatronin des Elsass. Im Anschluss erwartete die Teilnehmer:innen ein Flammkuchen-Essen, eine elsässische Spezialität. Danach ging es weiter



Die Teilnehmer:innen der gemeinsamen Pfarrreise. Hofstadler

nach Kayersberg, dem Geburtsort von Albert Schweitzer, und die nächsten drei Nächte wurden in Colmar verbracht. Am 4. Tag ging die Fahrt nach Riquewihr, wo heute noch immer der mittelalterliche Charme spürbar ist. Auch eine Fahrt mit dem Bummelzug durch die historische Altstadt durfte nicht fehlen, ebenso wie eine Weinkellerbesichtigung inkl. Verkostung, ist doch das Elsass auch für seine hervorragenden Weine bekannt. Auch die hoch gelegene Burg "Hoch-Königsburg" wurde an diesem Tag besucht. Am vorletzten Tag wurde Colmar besichtigt mit dem Unterlinden-Museum und dem berühmten Isen-

heimer Altar von Mathias Grünewald. Am Nachmittag gab es noch eine Kahnfahrt durch "Klein-Venedig" (in Colmar). Am 6. und letzten Tag der Pfarrreise hieß es dann Abschied nehmen vom Elsass und auf der Heimfahrt gab es noch einen Zwischenstopp mit Besichtigung des Rheinfalls in Schaffhausen in der Schweiz. Leider spielte das Wetter während dieser Woche nicht immer mit, es war auch bereits herbstlich kühl, aber dennoch kehrten die Teilnehmer:innen mit vielen neuen und unvergesslichen Eindrücken von der Pfarrreise 2025 zurück in ihre Heimat.

□ Thomas Hofstadler

Heiliger Leonhard



Eine kleine Gruppe Goldwörther:innen machte sich am Donnerstag, 6. November, dem Festtag des Heiligen Leonhard auf den Weg von Goldwörth nach Pesenbach. Dort feierten sie gemeinsam mit anderen Gottesdienstbesucher:innen die Leonhardi-Festmesse, die von Klaus Sonnleitner, Propst des Stiftes St. Florian, zelebriert wurde. Bötscher

Unterwegs am Sebaldusweg



Der Sebaldusweg ist ein Rundwanderweg entlang der Gemeinden Maria Neustift, Gaffenz, Weyer, Großbraming, Losenstein und Laussa. Mitterecker

Bei der diesjährigen Fußwallfahrt haben wir den viertägigen Sebaldusweg im Ennstal gewählt. Das besondere an diesem Weg ist, dass wir in Losenstein eine fixe Unterkunft hatten und sogar für den jeweiligen Tag ein Jausenpackerl mitbekommen haben.

Am ersten Tag gab es gleich eine besondere Überraschung. Helga und Willfried Kitzmüller haben uns am Abend in ihre Wohnung in Maria Neustift zu einer Jause eingeladen. Da haben wir die Strapazen des ersten Tages gleich wieder vergessen. Das Ennstal ist schon lange eine Lieblingsgegend von mir, nur mittlerwei-

le stehen mir die Berge etwas zu nahe. Kaum bist du von einem Berg unten, geht es schon wieder hinauf.

Mit dabei waren heuer Barbara Mitterecker, Christine Fiedler, neu dabei war Margret Kröswang aus Feldkirchen. Maria Reindl hat für die vier Tage in Losenstein Quartier bezogen, um nicht allein zu Hause bleiben zu müssen.

Einerseits war der Shuttlebus schon eine feine Sache, weil wir am nächsten Tag dort fortsetzen konnten, wo wir am Vortag aufgehört hatten. Andererseits haben wir doch einige Zeit im Auto verbracht.

□ Diakon Hans Reinsl

ich leih' dir was.



Öffentliche Bibliothek der Pfarre Goldwörth

Find us on:



4102 Goldwörth, Hauptstraße 1
0670 193 43 75
bibliothek.goldwoerth@hotmail.com
<http://www.goldwoerth.bvoe.at>

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30
Donnerstag: 15:30 - 17:30
Sonntag: 09:00 - 11:30

Gelungene Zusammenarbeit mit Schule und Kindergarten

Wir freuen uns sehr über die gute und lebendige Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Volksschule Goldwörth. Einmal im Monat besuchen uns die Kinder aus dem Kindergarten in der Bibliothek. Dabei wird nicht nur gemeinsam gestöbert und entdeckt – jedes Mal lesen wir den Kindern auch eine Geschichte vor. Dieser Moment des Zuhörens ist vielen besonders wichtig, denn er schafft Ruhe, Nähe und macht Lust auf mehr Bücher.

Auch die Volksschule ist regelmäßig bei uns zu Gast. Die erste und zweite Klasse kommt alle zwei Wochen, die dritte und vierte Klasse alle vier Wochen im Rahmen des Unterrichts vorbei. So lernen die Kinder die Bibliothek als vertrauten Ort kennen, an dem sie spannende Bücher finden und neue Themen erforschen können.



Märchenerzählerin Claudia Edermayer auf Besuch in der Bibliothek. Kaltseis

Zusätzlich organisieren wir jedes Jahr zwei besondere Veranstaltungen. Im November durften wir eine Märchenerzählerin willkommen heißen, die mit ihrer lebendigen Art alle in ihren Bann zog. Im Frühling freuten wir uns über ein Kamishibai, das vom Figurentheater isipisi gestaltet wurde. Mit einem japanischen Märchen brachte es die Kinder zum Staunen und eröffnete ihnen eine neue Art des Geschichtenerzählens.

Für die jüngeren Klassen haben wir außerdem ein Lesekofferprojekt entwickelt: Drei sorgfältig ausgewählte Bücher wandern durch die Klasse und laden zum Schmökern, Weitererzählen und neugierigen Weiterlesen ein. Leseförderung liegt uns sehr am Herzen – denn wer früh die Freude an Geschichten entdeckt, bleibt oft ein Leben lang ein begeisterter Leser oder eine begeisterte Leserin.

Kinonachmittag und -abend

■ **Kinonachmittag am Samstag, 13.12., um 14 Uhr im Pfarrsaal:** Im Rahmen der Aktion „Lesezauber im Advent“, die heuer erstmals von den oberösterreichischen Bibliotheken veranstaltet wird, findet am Samstag, 13.12., um 14 Uhr im Pfarrzentrum ein Kinonachmittag für Kinder bei freiem Eintritt statt. Natürlich gibt es auch wieder Popcorn für alle Kinder!

Gezeigt wird der Film „Das Sams“: Herr Taschenbier begegnet auf dem Wochenmarkt einem merkwürdigen, halb hohen Wesen – menschenähnlich, aber doch kein Mensch. Weil gerade Samstag ist, nennt er es Sams. Mit seiner magischen Fähigkeit, Wünsche zu erfüllen, stellt das Sams das Leben des schüchternen Herrn Taschenbier gehörig auf den Kopf.

Im Anschluss an den Film gibt es Kekse und Kinderpunsch, und unsere Bücherei hat geöffnet – ideal für alle, die sich schon mit weihnachtlichen Büchern eindecken möchten!

■ **Kinoabend am Donnerstag, 26.02., um 20 Uhr im Pfarrsaal:** Auf dem Programm steht die Komödie „Yesterday“. Jack Malik ist ein leidenschaftlicher, doch leider genauso erfolgloser Singer-Songwriter. Den Traum vom großen Durchbruch hat er längst begraben – nur seine Jugendfreundin Ellie hält unerschütterlich daran fest. Eines Tages, während eines mysteriösen weltweiten Stromausfalls, wird Jack in einen Verkehrsunfall verwickelt. Als er wieder aufwacht, ist die Welt eine andere: Niemand außer ihm kann sich an die Beatles erinnern! Es ist, als hätten sie nie existiert. Mit den Songs der berühmtesten Band der Welt in der Tasche, verzaubert Jack schnell sein ahnungsloses Publikum. Angetrieben von der kaltschnäuzigen Managerin Debra, wird er über Nacht zum Superstar! Eintritt frei, Getränke: freiwillige Spenden

Öffnungszeiten während der Feiertage

An Montagen und Donnerstagen, die auf einen Feiertag fallen, bleibt die Bibliothek geschlossen. Daher haben wir am Donnerstag, 25.12.2025, und am Donnerstag, 01.01.2026, nicht geöffnet.

An allen anderen Tagen sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten für euch da.

Noch ein Weihnachtsgeschenk gesucht?

Verschenken Sie Lesefreude für ein ganzes Jahr mit den Jahreskarten und Gutscheinen der Bibliothek. Unsere Mitarbeiterinnen beraten Sie gerne.

Gottesdienste und Termine

Sa.	13. Dezember 25	14:00	Kinonachmittag für Kinder (siehe Seite 15)
		18:00	Bußfeier im Advent
So.	14. Dezember 25	08:30	3. Adventsonntag
So.	21. Dezember 25	08:30	4. Adventsonntag
Mi.	24. Dezember 25	16:00	Weihnachtsandacht gestaltet vom KILIT-Team
		22:00	Heiliger Abend - Christmette
Do.	25. Dezember 25	08:30	Weihnachten - Hochfest des Herrn
Fr.	26. Dezember 25	08:30	Heiliger Stephanus
Sa.	27. Dezember 25		Sternsingeraktion (Teil 1 - siehe Seite 11)
So.	28. Dezember 25	08:30	Fest der heiligen Familie
Mi.	31. Dezember 25	15:00	Jahresschlussandacht
Do.	1. Jänner 26	08:15	Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria
Fr. 2. & Sa. 3. Jänner 26			Sternsingeraktion (Teil 2 - siehe Seite 11)
So.	4. Jänner 26	08:15	2. Sonntag nach Weihnachten
Di.	6. Jänner 26	08:15	Erscheinung des Herrn - Heilige Drei Könige Familiengottesdienst
So.	11. Jänner 26	08:15	Taufe des Herrn
So.	18. Jänner 26	08:15	Gottesdienst mit anschl. Neujahrcafe für 80+
So.	25. Jänner 26	08:15	Sonntagsgottesdienst
		09:30	Amtseinführung der Pfarrleitung in der Pfarrkirche Ottensheim (siehe Seite 5)
So.	8. Februar 26	08:15	Taufelternsonntag
Mi.	18. Februar 26	19:00	Aschermittwoch
Do.	26. Februar 26	20:00	Kinoabend (siehe Seite 15)
So.	1. März 26		Suppen Sonntag
Sa.	21. März 26		Chorkonzert mit "Cantus Toccare"
So.	10. Mai 26		Fest der Erstkommunion
So.	21. Juni 26	14:00	gemeinsames Gründungsfest der Pfarre Rodl-Do- nau St. Anna in Wilhering (siehe Seite 5)
So.	28. Juni 26		Fest des Pfarrpatrons, dem Hl. Alban 50 Jahre Goldhaubengruppe Goldwörth
So.	5. Juli 26		Pfarrfirmung

- Die Gottesdienste zu den Sonn- & Feiertagen sind ab 1.1.26 jeweils um 08:15
- Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. auf der Pfarrhomepage unter www.pfarre-goldwoerth.at
- Regelmäßiger Rosenkranz jeweils samstags um 18:00 (Winterzeit)

Im Gedenken



Marianne Kitzmüller
Bachstraße
27.10.1937 - 25.08.2025

Taufen

HANNAH Marie Ruezhofer
Eltern: Dr.in Anita & Daniel Ruezhofer
getauft am 3. August 2025

PHIL Krenmayr
Eltern: Sonja Brigitta Krenmayr & Mat-
thias Kneidiger
getauft am 10. August 2025

FRANZISKA Plöderl
Eltern: Johanna Weishäupl & Markus
Plöderl
getauft am 9. November 2025

So erreichen Sie uns

Bitte nehmen Sie im Regelfall während
der Pfarrkanzleistunde Kontakt mit der
Pfarrsekretärin auf:
bis 31.12.2025: Mi. 18 bis 19 Uhr
Pfarrsekretärin Margit Bötscher
ab 01.01.2026: Mi. 8 bis 9 Uhr
Pfarrsekretärin Karin Strasser
☎ 0670 703 25 51 ✉ [pfarre.
goldwoerth@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.goldwoerth@dioezese-linz.at)
Falls Sie niemanden erreichen, versuchen
Sie es (in dringenden Fällen) bei:

- Diakon Hans Reindl
☎ 0664 41 82 31 2
✉ joreindlgw@gmail.com
- Pfarrkurat Reinhard Bell
☎ 0676 8776 5351
- Seelsorger Thomas Hofstadler
☎ 0676 8776 6074
✉ thomas.hofstadler@dioezese-linz.at
- ST-Sprecherin Sandra Bötscher
☎ 0664 20 09 44 1
✉ sandra.boetscher@aon.at
- Pfarramt Feldkirchen
☎ 0676 8776 6075

Grabgebühren

Die Rechnung für Grabgebühren wird
ab 2026 per Post zugestellt - bitte über-
weisen oder nach Erhalt der Rechnung
in der Pfarrkanzlei bezahlen. Weiters
wird bei einer Bestattung die Grabge-
bühr für die kommenden zehn Jahre
verrechnet, ggf. abzüglich der bereits
entrichteten Gebühr, da nach einer Bei-
setzung das Grab zehn Jahre bestehen
bleiben muss.

Sternsingeraktion

Wann die Sternsinger zu
Ihnen kommen, finden
Sie auf Seite 11!



Firmvorbereitung

Wer im kommenden Jahr das Sakrament
der Firmung empfangen möchte, möge
sich bis zum 17.12.2025 anmelden. Wei-
tere Infos siehe Seite 11!

Impressum und Offenlegung gem. §25 MedienG Me-
dieninhaber: Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Gold-
wörth, vertreten durch den Vorsitzenden des Fachausschus-
ses für Finanzen, Herrn KsR Prälat Johann Holzinger
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrge-
meinde | Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsar-

beit und Bibliothek der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1,
4102 Goldwörth
Verlagsort: Goldwörth | Eigenvervielfältigung
Layout: Helmut Rammerstorfer
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder
Mediendiensten gehalten. | Erscheinungsdatum: 09.12.2025